

Berliner Wissenschaftliche Gesellschaft e.V.

Jahrbuch 2015/2016

Herausgegeben
im Auftrag des Vorstandes
von Martin Heger



PETER LANG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Gedruckt auf alterungsbeständigem,
säurefreiem Papier.

ISSN 0171-3302
ISBN 978-3-631-75884-7 (Print)
E-ISBN 978-3-631-76330-8 (E-Book)
DOI 10.3726/b14472

© Peter Lang GmbH
Internationaler Verlag der Wissenschaften
Berlin 2018

Alle Rechte vorbehalten.

PL Academic Research ist ein Imprint der Peter Lang GmbH.

Peter Lang – Berlin · Bern · Bruxelles · New York ·
Oxford · Warszawa · Wien

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Diese Publikation wurde begutachtet.

www.peterlang.com

Vorwort

Vor Ihnen liegt das „Jahrbuch 2015/16“ der BWG. Es umfasst die Beiträge in den vier Semestern von Oktober 2014 bis September 2016. Dass wir uns damit – entgegen der im Vorwort des letzten Jahrbuchs geäußerten Absicht – doch zu einem wiederum verlängerten Berichtszeitraum entschlossen haben, hat verschiedene Gründe. Einerseits werden immer weniger in den Foren unserer Gesellschaft gehaltene Vorträge tatsächlich zu Papier gebracht und können dann ohne größere Nachbearbeitung im Jahrbuch veröffentlicht werden. Der Trend geht auch bei den Veranstaltungen der BWG zu Powerpoint-gestützten Präsentationen, die natürlich vielfach den Vorteil größerer Lebendigkeit haben. Die Kehrseite ist eben das Fehlen irgendeines Manuskripts, das dann für eine Publikation überarbeitet werden könnte. Da dieser Trend sicher anhalten wird, ist auch in Zukunft nicht mehr mit so vielen Beiträgen für das Jahrbuch zu rechnen. Allein aus finanziellen Gründen ist daher ein zweijähriger Rhythmus sinnvoll, denn bei relativ wenigen Beiträgen lohnt sich der Druck eines solchen Buches – zumal in dem Hardcover-Format, das wir seit einigen Jahren mit dem Lang-Verlag verwenden – schlicht und einfach nicht. Dazu kommt, dass die Stelle einer studentischen Hilfskraft für das Jahrbuch bei der BWG nicht wiederbesetzt werden kann. Frau Roloff wird neben ihren sonstigen Aufgaben als Projektleiterin bei der BWG in Zukunft die Betreuung auch dieses traditionsreichen Projekts unserer Gesellschaft übernehmen.

Wie Sie wissen, hat die BWG ja im Herbst 2015 auf dem Höhepunkt des Zuzugs von Flüchtlingen nach Deutschland und gerade auch Berlin neben ihrem Vortrags- und Veranstaltungsprogramm gestützt vor allem auf zahlreiche bereits im Ruhestand befindliche Mitglieder, die ihre Erfahrungen über die Berliner Hochschullandschaft und ihre Fächer an die Geflüchteten brachten, eine Art „Schnupperuni“ gestartet. Ein Projekt, das bis heute in modifizierter Form fortläuft, das sich aber natürlich in einem klassischen Jahrbuch wie dem vorliegenden kaum in allen seinen Dimensionen angemessen darstellen lässt. Vor diesem Hintergrund habe ich mich entschlossen, einen Vortrag über „Flucht und Migration als Herausforderung für das staatliche Strafrecht“, den ich im Herbst 2016 an der Peking Universität auf einem Symposium zu Migration als gesellschaftliche Herausforderung gehalten habe (und der nur in chinesischer Übersetzung publiziert wird), hier abzdrukken sozusagen stellvertretend für unsere intensive Befassung mit den geflüchteten Menschen seit dem Winter 2015/16, aber auch als Ausdruck der Erkenntnis, dass die Flüchtlingssituation der letzten Jahre neben konkreter

und schneller Hilfe – wie wir sie ja sofort und beständig geleistet haben – auch der kritischen Reflexion über die gesellschaftlichen Konsequenzen bedarf. Auch dieser Aufgabe haben wir uns als wissenschaftliche Gesellschaft, welche sich u. a. auch mit der aktuellen Situation in Berlin und Deutschland befasst, zu stellen – und wir haben dies auch getan, indem wir für die Mitgliederversammlung im Februar 2017 mit Frau Prof. Marina Münkler einer Hauptreferentin eben zu dieser Thematik eingeladen haben (dieser Vortrag sprengte in zeitlicher Hinsicht freilich den Berichtszeitraum des vorliegenden Jahrbuchs, so dass er erst im nachfolgenden Jahrbuch publiziert werden kann und soll).

Konnte man im vergangenen Jahrbuch einen inhaltlichen Schwerpunkt festmachen, so zeigen die Beiträge im vorliegenden ein derart breites Spektrum an behandelten Themen auf, dass es dem Herausgeber unmöglich erscheint, auch nur einen „roten Faden“ durch die meisten davon zu finden. Zwei der vorliegend abgedruckten Vorträge befassen sich mit dem Lernen und aktuellen Entwicklungen. Einerseits befasst sich Christoph Meinel mit „MOOCs – Renaissance des Online-Lernens“, wobei es bei dieser Renaissance um eine Wiedergeburt von Lehrkonzepten aus den 1990er Jahren geht. Andererseits stellte der Präsident der TU, Christian Thomsen, auf der Mitgliederversammlung im Februar 2015 das dort unter dem Label MINTgrün praktizierte „Orientierungsstudium als Einstiegsphase in die Universität“ vor; diese Idee ist derart erfolgreich, dass sie inzwischen auch von anderen Berliner Universitäten aufgegriffen worden ist. Einen ganz besonders großen Zuhörerkreis gefunden hat der hier ebenfalls abgedruckte Vortrag von Karl Sperling zur „Geschlechtsbestimmung, -differenzierung und Intersexualität beim Menschen (aus evolutionärer Sicht)“; dies zeigt, welches Interesse gerade auch derzeit höchst aktuellen und durchaus kontrovers diskutierten Themen entgegengebracht wird. Hans-Ludwig Spöhr behandelt aus medizinischer Sicht „Das Fetale Alkoholsyndrom im Kindes- und Erwachsenenalter“.

Wie in den Vorjahren stellt Bernd Söseman wieder die Preisträger der Erhard Höpfner Studienpreise der Jahre 2015 und 2016 vor. Exemplarisch soll hier der Beitrag von Simon Donges genannt werden, der sich mit „Modelling Energy Efficiency Investments in a multifuel environment“ befasst und in dem er die wesentlichen Ergebnisse seiner mit dem Erhard Höpfner Studienpreis ausgezeichneten umweltökonomischen Masterarbeit über Energieeffizienzmaßnahmen anschaulich zusammenfasst.

Das Thema „Recht und Religion“ ist gleichfalls fortgesetzt worden (und wird es weiterhin). Stellvertretend hierfür steht der hier abgedruckte Vortrag „Freiheit aus islamischer Sicht“ von Mohammad Razavi Rad. Thematisch hierher gehört auch der im Rahmen des traditionsreichen Harnack-Hauskreises gehaltene Vor-

trag „Zur Aktualität Martin Luthers – anlässlich des 500jährigen Jubiläums der Reformation“ von Reimer Hansen.

Nachdem Klaus Mylius im letzten Jahrbuch seine Reihe wissenschaftlicher Beiträge über die ältere deutsche Orgelmusik abgeschlossen hat, hat er dankenswerterweise für das vorliegende Jahrbuch einen autobiographischen Bericht über das Kriegsende in Berlin 1945 verfasst.

Insgesamt hoffen wir, dass auch das vorliegende „Jahrbuch 2015/16“ wieder unsere Gesellschaft in ihrer ganzen fachlichen Breite, aber auch in jedem einzelnen Beitrag in der gebotenen wissenschaftlichen Tiefe widerspiegelt.

Herzlichen Dank für die Mithilfe bei der Fertigstellung dieses Jahrbuchs schulden wir wieder Frau Petra Roloff sowie Frau Sigrid Schmidt, die an meiner Professur an der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität neben ihren vielfältigen sonstigen Verpflichtungen noch einmal die Kraft gefunden hat, die Erstellung des Manuskripts des Jahrbuchs 2015/16 in die Hand zu nehmen. Ohne diese Hilfe wäre ein solches Buch überhaupt nicht zu erstellen. Bestehen gebliebene Fehler fallen aber natürlich wieder allein in meinen Verantwortungsbereich.

Berlin, 1.9.2017

Martin Heger

Geleitwort

Mit der vorliegenden Ausgabe des Jahrbuchs der Berliner Wissenschaftlichen Gesellschaft erhalten Sie erstmals ein Jahrbuch, das sich über vier Semester zieht, vom Oktober 2014 bis zum September 2016. Es war eine ereignisreiche Zeit bedeutender Veränderungen sowohl in der Wissenschaftslandschaft Berlin/Brandenburg als auch in unserer Gesellschaft, die wie viele traditionsreiche Vereine im Begriff ist, einen Generationswechsel zu vollziehen, der weitreichende Anpassungen und manches Umdenken erfordert.

Wiewohl die BWG ein eher kleines Schiff in den stürmischen Gewässern der heutigen Zeiten und dessen Ausstattung zu Teilen in die Jahre gekommen ist, so sind doch Intention und Zweck der Gesellschaft aktuell wie nie. In beispielhafter Weise kann dies wieder an den Beiträgen dieses neuen Jahrbuchs abgelesen werden:

Sie finden Beiträge zu modernen Formen des Lernens in einer sich wandelnden Gesellschaft, Diskussionen über ein sich wandelndes Menschenbild am Beispiel der Intersexualitätsdebatte. Generationengerechte Wohnformen werden vorgestellt sowie die Frage nach den strafrechtlichen Konsequenzen aus Flucht und Migration. Auch unsere Reihe „die Religionen und ihr Recht“ ist wieder vertreten und untersucht im vorliegenden Beitrag den Freiheitsbegriff aus islamischer Sicht. Ein das Lutherjahr vorgeifender Vortrag untersucht die Aktualität der Lehre Martin Luthers in der heutigen Zeit.

Dies und alle weiteren Beiträge sind Zeugnisse der großen Bandbreite, die die Berliner Wissenschaftliche Gesellschaft versucht in ihren Semesterprogrammen abzubilden. Und sie zeigen auch den Spagat auf, den die BWG zwischen langjährigen und treuen Mitgliedern, die zum Teil schon zu Zeiten der Gründung der BWG aktiv das Geschehen innerhalb der Gesellschaft mitgeprägt haben und den interessierten jüngeren Wissenschaftlern zu schaffen bestrebt ist, die in der BWG eine geeignete Heimat suchen für den Austausch über Fakultätsgrenzen hinaus, ihre persönliche Weiterentwicklung und die heute so bedeutsame Netzwerkarbeit.

Die im letzten Geleitwort zur Jahrbuchausgabe 2013–2014 angekündigte Mitgliederbefragung wurde im Berichtszeitraum vorbereitet aber noch nicht durchgeführt. Die Ausarbeitung des Fragebogens hat erhebliche Zeit und viele gemeinsame im Vorstand und mit der Projektmanagerin geführte Gespräche erfordert. Es sollten möglichst viele der aktuellen Fragestellungen zur Evaluation und Weiterentwicklung der Gesellschaft mit einfließen, um ein repräsentatives Meinungsbild zu erzielen. Nicht zuletzt auch die Herausforderungen des Flücht-

lingszuzugs, der sich die BWG mit ihrem Projekt „Welcome to Classes“ unter Nutzung ihrer eigenen Ressourcen in Form von Vorlesungen durch ihre Mitglieder gestellt hat, haben dazu geführt, dass sich ganz neue Ansätze der aktiven Beteiligung der BWG innerhalb der Berliner Hochschulszene ergeben haben. Es konnten Kooperationen mit allen Berliner Universitäten geschlossen werden. Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft hat das Projekt mit ihrer Schirmherrschaft und finanziellen Mitteln unterstützt. Und seit dem Sommersemester 2015 ist Welcome to Classes ein fester Bestandteil des vom DAAD finanzierten Hilfsprojektekansons an der Humboldt Universität. So rückt die BWG peu à peu wieder stärker in den Fokus öffentlich relevanter Institutionen, was dazu beitragen kann, dass ihr aktive Rolle gesichert und gefestigt wird. Weitere Ansätze auf diesem Weg sollen folgen.

Der bereits angesprochene Generationswechsel innerhalb der BWG hat auch in diesem Berichtszeitraum wieder einige geschätzte Mitglieder durch ihren Tod aus unserer Mitte gerissen, die wir vermissen und an die wir gerne gemeinsam gedenken. Dies sind:

Prof. Dr. Bernd Bellinger
Prof. Dr. Volker Bergmann
Prof. Dr. Jean-Pierre Bernimoulin
Dr. Ursula Besser
Prof. Dr. Volker Erdmann
Prof. Dr.-Ing. Horst Göhlich
Prof. Dr. Wolfgang Hinkelbein
Prof. Dr. Reinhard Kurth
Prof. Dr. Bernd Mahr
Prof. Dr. Ernst Nolte
Prof. Dr. Werner Reutter
Prof. Dr. Gerhard Ritter
Prof. Dr. Helga Thomas

Wir verneigen uns vor ihnen und ihren Leistungen und werden ihr Angedenken in der Gesellschaft bewahren.

Hinweis: nicht immer werden wir zeitnah vom Tod eines Mitglieds unterrichtet. Sollte hier ein verstorbene Mitglied nicht aufgeführt sein, bitten wir dies zu entschuldigen und uns bald zu benachrichtigen. Vielen Dank!

Noch über eine weitere wichtige Veränderung möchten wir an dieser Stelle informieren. Nach fünfzehnjähriger Ausrichtung des Promotionspreises in Kooperation mit der Technologiestiftung Berlin (TSB) hat sich die Stiftung zum Ende des Jahre 2015 aus der Förderung zurückgezogen. Bedingt durch die Fusion der

TSB mit Berlin Partner wurden andere Unternehmensschwerpunkte und damit auch neue Bereiche, in denen sich die Stiftung engagieren will, definiert. Wir bedauern diesen Schritt, bedanken uns aber für die langjährige Treue, die uns ermöglicht hat, vielen jungen Nachwuchswissenschaftlern durch diesen Preis ihre weitere Forschungsarbeit zu fördern und die Ergebnisse ihres Schaffens einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren.

Diese Zäsur ist ein weiterer Impuls für die BWG, aktiv zu neuen Schaffungsfeldern aufzubrechen.

Unser Dank geht an dieser Stelle an unserem Vorstand und Beirat für die tolle und fruchtbare Zusammenarbeit. Ihre unermüdlichen Ideen, Ihre wichtigen und aufmerksamen Hinweise und die vielen gemeinsamen Diskussionen haben unser aktives Gesellschaftsleben erst möglich gemacht.

Wir wünschen Ihnen allen eine spannende Lektüre dieses Jahrbuchs, neue Anregungen für Ihre Studien und viel Spaß!

Ihr Franz Theuring (Vorsitzender)
und Petra Roloff (Projektmanagerin)

Veranstaltungsliste

November 2014 bis zum Juli 2016

Wintersemester 2014–15

13.11.2014	Prof. Dr. Walter Londong	Harnackhauskreis	Zur Geschichte der Ulkustherapie
27.11.2014	Dr. Sabine Hofmann	Wissenschaft der Zukunft	Palästina-Israel Reloaded: Aktuelle Streitpunkte und Hintergründe im Konflikt.
04.12.2014	Corinna Ruthenberg von Klein	Harnackhauskreis	Vermittlung von Techniken in der Gemälderestaurierung
09.12.2014	Kusaladhamma Ingrid Johnen	Die Religionen und ihr Recht	Ist buddhistisches Ordensleben in Deutschland überhaupt möglich?
28.01.2015	Albrecht Gündel-vom Hofe	Kunst und Kultur	Mathematik und Musik
29.01.2015	Prof. Dr. Reinhard Burger	Harnackhauskreis	Ebola Virus – Bewältigung einer unerwarteten Bedrohung
12.02.2015	PD Dr. Stefan Hägewald	Harnackhauskreis	Pardontologie und Implantologie – Ist das Implantat der bessere Zahn?
19.02.2015	Mitgliederversammlung	Erhard-Höpfner-Studienpreis, TU Berlin	

Sommersemester 2015

16.04.2015	Dr. Markus Burger	Harnackhauskreis	Wertschöpfung in Netzwerken von Wissenschaft und Industrie in Berlin-Brandenburg
21.05.2015	Dr. Razavi Rad	Die Religionen und ihr Recht	Schiiten in Deutschland zwischen religiösen Regeln und staatlichem Gesetz
11.06.2015	Prof. Dr. Alexander Rübiger	Harnackhauskreis	Hormonersatz und Alter
18.06.2015	Prof. Dr. Bernd Sösemann	Harnackhauskreis	Nachlese zum 1. Weltkriegs-Jahr und der Ausstellung im DHM Berlin
30.06.2015	Dipl.-Ing. Eckhard Feddersen	Politische Architektur	Generationengerichtete Architektur am Beispiel von zwei Projekten in Berlin
02.07.2015	Prof. Dr. Hans-Ludwig Spohr	Harnackhauskreis	Alkoholabusus in der Schwangerschaft und die lebenslangen Folgen bei dem betroffenen Kind
14.07.2015	Jahresversammlung, Promotionspreis 2015, Hotel Estrel Berlin		

Wintersemester 2015–16

12.11.2015	Dr. rer. nat. Christopher Martin	Harnackhauskreis	Entwicklung von Impfstoffen auf Basis synthetischer Kohlenhydrate.
24.11.2015		Kunst und Kultur	Führung mit Zeitzeugengespräch
10.12.2015	Prof. em. Dr. med. Roland Wauer	Harnackhauskreis	Neonatalogie an der Charité Berlin.
17.12.2015	Prof. Dr. Reimer Hansen	Harnackhauskreis	Zur Aktualität Martin Luthers – anlässlich des 500jährigen Jubiläums der Reformation
14.01.2016	Dr. Claudia Przyborowski	Harnackhauskreis	Comesso in pietre dure – die legendäre Manufaktur in den Uffizien (1588–1796)
27.01.2016	Prof. Dr. Dr. Peter Scholz	Die Religionen und ihr Recht	Sunnitisches Leben in Deutschland
09.02.2016	Prof. Dr. Karl Sperling	Wissenschaft der Zukunft	Moderierter Talk zum Thema „Intersexualität“
18.02.2016	Mitgliederversammlung	Erhard-Höpfner-Studienpreis, HPI Potsdam	

Sommersemester 2016

21.04.2016	Prof. Dr. Reimer Hansen	Harnackhauskreis	Zur Aktualität Martin Luthers – anlässlich des 500jährigen Jubiläums der Reformation
09.05.2016	Prof. Dr. Michael Bongardt	Die Religionen und ihr Recht	Religionen zw. Konflikt und Versöhnung
26.05.2016	Prof. Dr. Bernd Söseemann	Harnackhauskreis	Die 1032. Auflage. Anmerkungen zur kommentierten Ausgabe von „Mein Kampf“
23.06.2016	Prof. Dr. Volker Hesse	Harnackhauskreis	Medizinhistorische Analyse über die Scharlacherkrankung durch Friedrich Rückert
06.2016	Föderation	Politische Architektur	Besuch der Botschaft der Russischen in Berlin mit Vortrag und Führung
05.07.2016	Prof. i.R. Dr Axel Flessner	Literarischer Salon	Der Rechtsanspruch auf die Landessprache in der Universität
14.07.2016	Jahresversammlung, Wissenschaftspark in Berlin-Adlershof		

Inhaltsverzeichnis

Beiträge

<i>Cornelia Raue, Christian Schröder, Christian Thomsen</i> Orientierungsstudium als Einstiegsphase in die Universität	19
<i>Christoph Meinel</i> MOOCs – Renaissance des Online-Lernens	35
<i>Bernd Sösemann</i> Die Studienpreise der <i>Erhard Höpfner Stiftung</i> für „Umweltschutz“ und „Sozialwissenschaften“ in den Jahren 2015 und 2016	47
<i>Simon Donges</i> Modelling Energy Efficiency Investments in a multi-fuel environment	49
<i>Karl Sperling</i> Geschlechtsbestimmung, -differenzierung und Intersexualität beim Menschen (aus evolutionärer Sicht)	51
<i>Birgit Köhler</i> Herausforderung: Klinische Versorgung von Kindern mit Unterschieden der Geschlechtsentwicklung (DSD)	75
<i>Hans-Ludwig Spohr</i> Das Fetale Alkoholsyndrom im Kindes- und Erwachsenenalter	85
<i>Martin Heger</i> Flucht und Migration als Herausforderung für das staatliche Strafrecht	95
<i>Sabine Hofmann</i> Palästina und Israel Reloaded. Stand, Streitpunkte und Hintergründe im Konflikt	105
<i>Mohammad Razavi Rad</i> Freiheit aus islamischer Sicht	119

<i>Eckhard Feddersen</i>	
Generationengerechte Wohnformen	129
<i>Reimer Hansen</i>	
Zur Aktualität Martin Luthers – anlässlich des 500jährigen Jubiläums der Reformation	151
<i>Klaus Mylius</i>	
Berlin im Bombenkrieg	175
Anhang	189
Vorstand und Beirat	193
Mitgliederverzeichnis (Stand: 16.10.2016)	195
Autorenverzeichnis	211